



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

11. Wie Jesus in selbiger Predig die Evangelische Rächt oder  
Vollkommenheit lehret

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

## Die II. Betrachtung.

Für den Sambstag der ersten  
Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus in dersel-  
bigen Predig zugleich auch die  
Evangelische Vollkom-  
menheiten leh-  
rete.

## 1. Punct.

**B**edencke, wie unser Herr Jesus in der  
Predig, welche er auff dem Berg hietee/  
sich nit allein als einen Meister, sondern auch  
als einen Gefäßgeber und Rähtsgeber ver-  
hielte. Dan erstlich als ein Meister lehrte er  
nit eitele und fürwitzige Sachen, wie sonst  
von andern vielmahl zu geschehen pflegt, son-  
dern die Wissenschaft der Heiligen, und an-  
dere Sachen, so nothwendig die Seligkeit  
zu erlangen. Zum 2. als ein Gefäßgeber, thät  
er ein neues Gefäß vortragen, und die Män-  
gel des alten Gefäß verbessern. Zum 3. Als  
ein Rähtsgeber thäte er gar gute un fürträg-  
liche Räht fürs schlagen. Darauf du Ursach  
nehmen solst von ihm zu begehren / daß er  
dir als ein Gefäßgeber befehle / und als ein  
Rähtsgeber mit guten Anschlag und Räht-  
tem, nicht allein innerlich durch seine Einspre-  
chungen, sondern auch eusserlich durch Pre-  
digen und Ermahnungen helfen wolle.

## 2. Punct.

**B**edencke, wie er die Evangelische Voll-  
kommenheit so hoch stelle, und wie hoch er die  
Christen verpflichte, in dem er sagt: Seyt  
vollkommen / gleich wie ewer himli-  
scher Vatter vollkommen ist. Diese Vol-  
kommenheit des himlischen Vatters bestehet

sonderlich in dreuen Dingen. Erstlich in  
weil er alle Vollkommenheit und Tugend  
in möglicher Hochheit und Vollkommenheit  
besitzet / daher o dan geschicht / daß alle  
Werk vollkommenlich seyn. Zum 2. weil  
er alle Vollkommenheit an ihm hat  
man je erdencken möge, un das gesehe  
an ihm mangle. Zum 3. Dieweil er  
keinen Mangel an ihm habe / nicht  
können. In dem er nun sagt, daß die  
vollkommen seyn sollen, will er die  
himlischen Vatter in dreuen Dingen  
sich in Götlicher Vollkommenheit  
nachfolgen soll. Für das erste, daß  
aller Sünden entschlage. Für das  
nach allen Tugenden strebe. Für das  
wir ans befeissen die Tugenden in  
Vollkommenheit (so viel als wir  
zu erlangen.

Hierauf hastu Ursach das  
Gefäß, und das Christenthum  
besser zu schätzen, weder alle  
gegeben worden, und dem  
bey weitem vorzuziehen, dieweil es  
ner so grossen Keimigkeit und  
pflichtet, und erstlich alle Sünd  
groß oder klein als sie wollen, so  
ein unnütziges Wort, Item alle  
ten zu denselben, und so gar die  
Anmüthungen unsers Herzens  
2. Alle Tugenden, sie seyen vor  
gen Gott, gegen den Nächsten und  
selbst, anbehehlen oder rathen  
Nach allen Tugenden mit bester  
in höchster möglicher Vollkom  
streben / ja stäts mehr und mehr  
ben zu zu nehmen. Sage dem  
Gott Lob und Dank / daß er  
eines so heiligen Gefäß hat  
Welt kommen / und zum  
beruffen. Zu dem laß dir es nicht  
daß du mitten under den

Christ lebest/oder auch einen so fürtrefflichen Meister hast/sondern befeiß dich durch Volziehung des Evangelischen Gefäßs / dem Christenthumb und deinem Meister eine Ehr zu seyn.

3. Punct.

Mercke auff das / was Christus in dem alten Gefäß durch das neue Evangelische Gefäß verbessert und vollkommener macht. Dan in dem er sahe / daß die Juden allein auff der eufferlichen Schein der Tugend/welcher vor den Menschen gesehen wird / zu gehen pflegten/gleich wie die Gleissner than: Item daß sie sich allein eufferlich von den Sündervor den Menschen enthielten: so befaß er den Christen/daß sie mehr auff die innerliche/welche sich in dem Herzen und Willen des Menschens finden lassen/als auff die eufferliche Tugenden gehen solten / und viel mehr wider die innerliche Sünd/welche fürnehmlich im Herzen ist/als nemblich/ in seinem Herzen seines Nechsten Guts oder Weibs begehren/ mit bösen und schädlichen Gedancken umbgehen/einen anderen/so gar seinen Feind in seinem Herzen hassen) als wider die eufferliche einen Unwillen fassen. Deswegen er dan auch mit außtrüchlichen Worten hinzu sezet: Es sey dan Sach/daß ewere Gerechtheit die Gerechtheit der Pharisæer und Juden überbetreffe / so werdet ihr nimmer in das Reich Gottes kommen.

Alles dieses soll dich billig zu einem Mitlenden gegen den verführten Seelen bewegen/welche dieweil sie alle Vollkommenheit in dem eufferlichen Schein setzen/keine einige wahre Tugend/so in dem Herzen zu suchen/haben können/ja so gar voller Sünd stecken/welche in dem innerlichen Menschen ihre Aufrichtung haben. Der klare und helle

Spruch unsers Heylands/wie oben gesagt/ist wohl zu fürchten.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit dem Herrn Jesu an/begehre von ihm/daß er dich für seinen Junger annehmen/und nicht zulassen wolle/daß du einen anderen Meister anhörst. Item daß du willig alle Straff und Züchtigung/wosfern du seiner Lehr mit nachkommen wirst/mit Gedult anzunehmen.

Vergiß nit der geistlichen andächtigen Übung der Trohnfasten.

Die 12. Betrachtung.

Für den anderen Sonntag in der Fasten.

Wie unser Herr Jesus / da er vom Berg herab gieng / einen Aufsätzigen Menschen gesund machte.

1. Punct.

Wiege wie dem Herrn Jesu/als er seine Predig vollendet/und vom Berg herab gieng / ein aufsätziger Mensch entgegen came / vor ihm nieder fiel/ ihn anbettete/und zu ihm sagte: Herr wan du willst/so kanstu mich gesund machen/und wie er/da Jesus antwortete/und zu ihm sagte: Ich will es / sey gesund / gleich darauff gesund wurde.

Allhie hastu wohl zu bedencen die Wort des Herzen Jesu/und die Wort des Aufsätzigen/und dir zu Nus machen. Der Aufsätzige lasset in seinen Worten drey Tugenden sehen. Erstlich eine tieffe und grosse/so wohl innerliche als eufferliche Ehrerbietung.

Agaa 3

tig.

1812